

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 50

Artikel: Sport
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SPORT

Uebertriebene Fußballbegeisterung führte zur Demolierung eines Wagens des Sonderzuges, den die britische Eisenbahnverwaltung zum Transport der Zuschauer bei dem Pokalspiel Everton gegen Manchester City zur Verfügung gestellt hatte. Nach dieser Erfahrung will die britische Staatsbahn sechs Monate lang keine Sonderzüge für Fußballanhänger mehr laufen lassen.

Ferenc Puskas, der nach dem Westen übersiedelte ungarische Fußballstar, sagte: «Wenn ein Fußballer nicht mehr gut sehen kann, wird er Schiedsrichter.»

Beim Fußballstädtekampf Resistencia gegen Corientes in Argentinien kam es zu einem Zwischenfall, als der Schiedsrichter einen Elfmeter gegen Corientes verhängte. Ueber die Köpfe der Zuschauer hinweg sauste ein Lasso, dessen Schlinge sich um den Unparteiischen legte

und ihn in die johlende Menge zog. Ehe die Polizisten eingreifen konnten, hatten die Anhänger von Corientes den Schiedsrichter gut durchgebläut. Dann durfte er auf das Spielfeld zurück.

In Hull (England) klatschten die Passanten Beifall, als zwei junge Männer, nur mit Hemd und kurzer Hose bekleidet, bei strömendem Regen einen Wettlauf veranstalteten. Erst später erfuhr man, daß die beiden «Sportler» aus dem Gefängnis ausgebrochene Sträflinge waren, die, als «Leichtathleten» verkleidet, die Flucht versucht hatten.

Die kleine brasilianische Stadt Carnado hatte kürzlich einen Festtag. Die Häuser waren mit Fahnen geschmückt, die Kinder hatten schulfrei und die Lokalzeitung brachte eine Extraausgabe zum Empfang der heimischen Fußballmannschaft. Die Elf war zwar nicht als Meister heimgekehrt, aber sie hatte nach 28 Niederlagen ihr erstes Unentschieden erzielt, was den Bürgermeister des Ortes zu der begeisterten Feststellung veranlaßte: «Eine neue Zeit ist angebrochen, die Zukunft gehört uns ...»

Fair Ness

ausgesuchte Krawatten

Rhodina

So schenkt man Kirsch

Hersteller: HANS NEBIKER, Landesprodukte, SISSACH

Telephon (061) 85 15 11

Theater ist immer schön

Eine wenig begabte Sängerin gibt in einer Provinzstadt ein Konzert. Zu ihrem Unglück kommen da in einem Lied die Worte vor:

«Ich singe gut, wenn er in meiner Nähe ist!»

Da ruft ein Zuschauer:
«Man gehe ihn holen!»

Eine Sängerin: «Ich habe meine Stimme auf eine Million Dollar versichert.»

Die Kollegin: «Und was haben Sie mit dem vielen Geld angefangen?»

«Es muß doch schrecklich sein, wenn ein Opernsänger merkt, daß er nicht mehr singen kann.»

«Viel schrecklicher ist es», erwidert der erfahrene Theaterdirektor, «wenn er es nicht merkt!»

Einem Schauspieler der Comédie Française stieß es zu, daß er auf der Szene nach den Worten:
«Ich war zu jener Zeit in Rom ...» stecken blieb. Zwei-, dreimal setzte

er an, doch das Gedächtnis versagte, und der Souffleur ließ ihn im Stich. Da wandte der Schauspieler sich zum Souffleurkasten und donnerte:
«Nun, Elender, was tat ich denn in Rom?!»

Während der Aufführung eines sehr langweiligen Stücks schläft ein Zuschauer ein und schnarcht laut. Sein Nachbar rüttelt ihn.

«Schnarchen Sie nicht so», sagt er, «Sie werden noch den ganzen Saal wecken!»

Beim Eingang zur Schmiere steht eines Abends angeschlagen:

«Wegen plötzlicher Indisposition des Herrn Dupont wird die Rolle des Blinden von Herrn Dubois gelesen werden.»

N. O. Scarpi

Diese Leseproben entnehmen wir dem soeben erschienenen Bändchen «Theater ist immer schön». N. O. Scarpi erzählt in gewohnter Meisterschaft von Talma und Caruso, von Kleopatra und Helena, von Bühnglanz und Kulissenstaub. Das von Helmut Knorr hübsch illustrierte Bändchen ist im Werner Classen Verlag Zürich erschienen und dürfte für alle Freunde des Theaters ein köstliches Lesevergnügen bedeuten.